

Biblische Notizen

Aktuelle Beiträge zur Exegese der Bibel und ihrer Welt

143

betreut am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte
der Paris Lodron Universität Salzburg

Herausgeber

Friedrich Vinzenz Reiterer Salzburg/A

Mitherausgeber

Reinhard Feldmeier Göttingen/D, Karin Schöpflin Göttingen/D

Wissenschaftliche Berater

Kåre Berge Bergen/N, Eberhard Bons strasbourg/F, John J. Collins Yale/USA, Jeremy Corley Durham/GB, Renate Egger-Wenzel Salzburg/A, Michael Ernst Salzburg/A, Matthew J. Goff Florida State/USA, Jan Joosten Strasbourg/F, James Kugel Harvard/USA, Gerhard Langer Salzburg/A, Luca Mazzinghi Florenz, Rom/I, Stephen Ryan Washington/USA, Eileen Schuller Hamilton/CAN, Markus Witte Berlin/D, József Zsengellér Budapest/H und

Shimon Dar Ramat-Gan/ISR (Archäologie), Manfred Hutter Bonn/D, Heinz-Günther Nesselrath Göttingen/D, Mark Smith Oxford/GB

Literaturinformation

Michael Ernst Salzburg/A, Karin Schöpflin Göttingen/D, Stefan Schorch Halle/D

Neue Folge

n. 143 der ganzen Serie

ISDCL-Publishers Salzburg 2009

ISSN 0178-2967 www.uni-salzburg.at/bwkg/bn.nf

BN NF 143 – Inhalt

<i>Emmanuel O. Nwaoru, Change of Garment</i>	5
<i>Volker Wagner, Gab es eine Fassung von Ex 12 ohne Pesach?</i>	23
<i>Norbert Clemens Baumgart, Ein Gott, der Atem gibt</i>	45
<i>Harald Schweizer, Koranische Fortschreibung eines hebräischen Textes</i>	69
<i>Miriam von Nordheim-Diehl, Wer herrscht in der Scheol?</i>	81
<i>Wolfgang Schütte, Hos 10,9 – Söhne der Ungerechtigkeit?</i>	93
<i>Juan Manuel Tebes, The „Wisdom“ of Edom</i>	97
<i>Meik Gerhards, Die Selbstrechtfertigung des Prexaspes ...</i>	119
<i>Buchvorstellungen</i>	135

5-22:	<i>Emmanuel O. Nwaoru, Change of Garment: a Symbolic “Rite of Passage” in Joseph Narrative (Gen 37; 39; 41)</i>
23-44:	<i>Volker Wagner, Gab es eine Fassung von Ex 12 ohne Pesach?</i>
45-68:	<i>Norbert Clemens Baumgart, Ein Gott, der Atem gibt. Zu intertextuellen Zusammenhängen im Pentateuch</i>
69-79:	<i>Harald Schweizer, Koranische Fortschreibung eines hebräischen Textes – Hermeneutische Überlegungen anhand der Gestalt Josefs</i>
81-91:	<i>Miriam von Nordheim-Diehl, Wer herrscht in der Scheol? Eine Untersuchung zu Jes 14,9</i>
93-96:	<i>Wolfgang Schütte, Hos 10,9 – Söhne der Ungerechtigkeit?</i>
97-117:	<i>Juan Manuel Tebes, The „Wisdom“ of Edom</i>
119-133:	<i>Meik Gerhards, Die Selbstrechtfertigung des Prexaspes (Herodot III 62,3-4) als Zeugnis für den persischen Auferstehungsglauben</i>
135-152:	Buchvorstellungen

Emmanuel O. Nwaoru, Change of Garment: a Symbolic “Rite of Passage” in Joseph Narrative (Gen 37; 39; 41)

Summary: The Joseph story couldn't have been so exciting and affecting without the use of “change of garment” as both narrative and theological device. In about five instances Joseph is clothed in new garments and, in three, divested of them. These take place in four strategic locations, namely Joseph's family circle, Potiphar's house, Egyptian prison, Pharaoh's court. But as Joseph's social conditions and status change because of his changing garment, so does the stuff of his garments. This article examines the structure of the narrative and comes up with the view that the narrator intends to make change of garment a symbolic “rite of passage” to positions which mark turning points in Joseph's life. It also relates the pragmatic importance of the motif vis-à-vis Joseph experience to the religious and social values placed on change of garment in certain societies in Africa..

Zusammenfassung: Die Josephsgeschichte wäre ohne den „Kleiderwechsel“ sowohl als poetische wie auch als theologische Einheit wohl kaum so aufregend und ergreifend wie sie es ist. In ungefähr fünf Fällen wird Joseph in neue Gewänder gekleidet und in drei Fällen derer beraubt. Dieser findet an vier zentralen Orten statt, nämlich in Josephs Familie, in Potiphars Haus, in der ägyptischen Gefangenschaft und am Gerichtshof des Pharaos. Genauso wie Josephs soziale Bedingungen und Status sich ändern – angezeigt durch den Kleiderwechsel –, ändert sich auch das Material seiner Kleidung. Dieser Artikel untersucht die Struktur der Erzählung und kommt zu dem Ergebnis, dass der Erzähler den Kleiderwechsel zu einem symbolischen „Ritus“ in Situationen, die ein markanter Wendepunkt in Josephs Leben sind, macht. Es wird auch die konkreten Bedeutsamkeit des Motivs untersucht, wonach sich ein religiös und sozial bedingter Kleiderwechsel in bestimmten Gesellschaften Afrikas mit der Erfahrung Josephs vergleichen lässt.

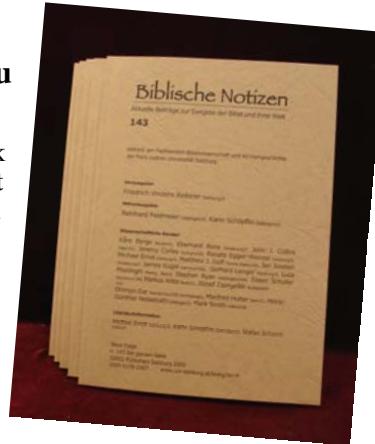
Volker Wagner, Gab es eine Fassung von Ex 12 ohne Pesach?

Summary: If the two sections Ex 12,1-14 and 21-24, according to the stylistic structure of the chapters Ex 12 and 13 and in analogy to comparable texts in Pentateuch, are understood to be an order of פָּסָחַ and the passing-on of this order through Moses, then the mentioning of Pesach in Ex 12,11bß and 21by proves to be literary historically secondary. The last night of Israel in Egypt was originally narrated without the carrying out of a sacrifice and not at all with the performance of Pesach.

Zusammenfassung: Werden die beiden Abschnitte Ex 12,1-14 und 21-24 entsprechend der stilistischen Struktur der Kapitel Ex 12 und 13 und in Analogie vergleichbarer Texte im Pentateuch als Anordnung von פָּסָחַ und Weitergabe dieser Anordnung durch Mose verstanden, erweisen sich die Erwähnungen des Pesach in Ex 12,11bß und 21by als literargeschichtlich sekundär. Die letzte Nacht Israels in Ägypten war ursprünglich ohne die Durchführung eines Opfers und schon gar nicht etwa des Pesach geschildert worden.

Norbert Clemens Baumgart, Ein Gott, der Atem gibt. Zu intertextuellen Zusammenhängen im Pentateuch

Summary: The analysis of pentateuch texts on sabbath and the week, work and cessation of work (Gen 1,1-2,3; Exo 16; 20,8-11; 23,12; 31,12-17; Deut 5,12-15) shows how the conception of God and his acts prefigures and structures the organization of time in Israel. The anthropomorphism of God taking a breath and pausing on the day after creation (Exo 20,11; 31,17) evokes a multifaceted echo on the side of God's people (Exo 23,12; Deut 5,14). The anthropomorphism can thus be understood as witness to the Israel-relatedness of God. A theology of creation demonstrates the preconditions of this relationship and a theology of history shows the concrete realizations of its possibilities.



Zusammenfassung: Die vorgelegte, synchron-intextuelle Analyse von Texten im Pentateuch zum Thema Woche und Sabbat, Arbeitserlaubnis und Arbeitsverbot (Gen 1,1-2,3; Ex 16; 20,8-11; 23,12; 31,12-17; Dtn 5,12-15) zeichnet nach, wie das dargestellte Wirken Gottes als Schöpfer und sein beschriebenes Verhalten das konkrete Zeitverhalten in Israel vorzeichnen und prägen. Das Anthropomorphe in der Rede über Gott, sein Ruhen und Verschnaufen am Tag nach der Schöpfung (Ex 20,11; 31,17), zielt auf ein vielschichtiges Echo im Gottesvolk ab (Ex 23,12; Dtn 5,14). Das Anthropomorphe lässt sich deshalb in den Textzusammenhängen als Israel-Zugewandtheit Gottes einstufen. In einer Schöpfungstheologie werden die Grundlagen dieser Zuwendung etabliert und in einer Geschichtstheologie die Ermöglichungen des schöpfungsgemäßen Verhaltens entfaltet.

Harald Schweizer, Koranische Fortschreibung eines hebräischen Textes. Hermeneutische Überlegungen anhand der Gestalt Josefs

Summary: A synoptic comparison of two versions of a story has to be done on three different levels: *Syntax of expressions* compares the data, points to omissions or replacements, additions. *Semantics* deals with an adequate understanding of the literal meaning in both versions. Whereas *Pragmatics* tries to use insights of discourse analysis, compares the interests that can be detected behind both versions. And finally questions of *Hermeneutics* are implied. – In sum the koranic version of the Joseph story uses the hebrew *Vorlage* to transform it into a kind of catechism. Narrative logic is destroyed to a large extent. The pretended "beauty" of the Joseph story is not based on literary qualities.

Zusammenfassung: Der synoptische Vergleich zweier Texte sammelt Daten auf allen drei methodischen Ebenen: (*Ausdrucks-)*Syntax, Semantik, Pragmatik. Es geht also um Vergleichsdaten auf Wortebene, im Rahmen der wörtlichen Bedeutung und hinsichtlich der Erzähltechnik, sowie der Denkfiguren, die zwischen Autor und Leser zum Einsatz kommen. Hermeneutik ist im Spiel, weil es letztlich darum geht, wie der eine wie der andere Text auf Leser wirkt (damals wie heute), bzw. weil es um die Frage geht, ob unsere heutigen Kriterien signifikant verschieden sind von denen damaliger Sprachteilnehmer. Hier wird die Meinung vertreten, dass auf literarischer Ebene die Unterschiede nicht allzu groß sein dürfen.

Miriam von Nordheim-Diehl, Wer herrscht in der Scheol? Eine Untersuchung zu Jes 14,9

Summary: The underworld „Sheol“ is described differently in the texts of the Hebrew Bible: 1. it is a place in which JHWH is not present (so e.g. in Ps 88:6), 2. JHWH does act in the Sheol (e.g. in Am 9:2). Usually this is being recognized as a development in the history of ancient Israelite religion, which can be found in *different passages* within the text of the Hebrew Bible. This present study is devoted to *one single passage* (Is 14:9): its textual history demonstrates the shift from the power of Sheol to JHWHS reign in it.

Zusammenfassung: Die Unterwelt „Scheol“ wird in alttestamentlichen Texten unterschiedlich beschrieben: Einerseits kann man in ihr einen Ort erkennen, zu dem JHWH keinen Zugang hat (so z.B. in Ps 88,6), andererseits wird JHWH in der Scheol Handlungsfähigkeit zugesprochen (z.B. in Am 9,2). Meist erkennt man daran eine religionsgeschichtliche Entwicklung, die sich an unterschiedlichen Textstellen der Hebräischen Bibel aufzeigen lässt. Im vorliegenden Aufsatz soll diese religionsgeschichtliche Entwicklung – von einer eigenmächtig handelnden Scheol hin zu einem bloßen Ort, an dem JHWH handelt, – an einer einzigen Textstelle und ihrer Textgeschichte (vom „Ersttext“ über die Jesaja-Rolle von Qumran, die Septuaginta, den Targum Jonathan bis zum Masoretischen Text der Biblia Hebraica) dargestellt werden. Man kann daran sehr schön sehen, dass und wie sich die Aussagen über die Macht der Scheol und über JHWHS Herrschergewalt in der Scheol verschieben.

Wolfgang Schütte, Hos 10,9 – Söhne der Ungerechtigkeit?

Summary: Hos 19,9 / בָנֵי עַלְוָה / sons of Alwa can be understood as a reference to people of Edom as elsewhere in OT, not as a single reference to a hebrew word like LXX ἀδυκία / „wickedness“.

Zusammenfassung: Hos 10,9 soll בָנֵי עַלְוָה / „Söhne Alwas“ entsprechend dem übrigen Vorkommen von עַלְוָה als Bezugnahme auf eine feindliche edomitische Gruppe und nicht als hapax legomenon und Synonym für LXX ἀδυκία / „Ungerechtigkeit“ verstanden werden.

Juan Manuel Tebes, The “Wisdom” of Edom

Summary: This paper studies the possible meaning of the references of Jer 49,7 and Obad 7b-8 to the “wisdom” and “understanding” of Edom. A survey and reexamination of previous hypotheses developed by biblical scholars show at least three main of lines of reasoning for explaining the allusions to Edom’s wisdom: the existence of some Edomite sapiential writings; Edom’s political alliances in the face of the Neo-Babylonian invasion; and the Edomite mining and metalwork in the copper mines of Faynan. After reexamining the biblical account, related ancient Near Eastern texts and the local archaeological evidence, a case is made of the identification of the craft of metalwork as a likely meaning of these allusions.

Zusammenfassung: Dieser Artikel untersucht „Weisheit“ und „Verständnis“ von Edom in Jer 49,7 und Obad 7b-8. Die neuerliche Überprüfung der bisherigen Hypothesen zeigen mindestens drei Deutungsrichtungen von Edoms Weisheit: Es handelt sich um das Vorhandensein einiger edomitischer Weisheitsschriften, oder um politische Bündnisse Edoms angesichts der neubabylonischen Invasion, oder um Fertigkeiten im edomitischen Bergbau bzw. der Metallverarbeitung in den Kupferminen von Faynan. Nach nochmaliger Prüfung der biblischen Darstellung verwandter Texte aus dem Alten Orient und der archäologischen Befunde handelt es sich bei diesen Formulierungen wahrscheinlich um die Bezeichnung des Handwerks der Metallarbeit.

Meik Gerhards, Die Selbstrechtfertigung des Prexaspes (Herodot III 62,3-4) als Zeugnis für den persischen Auferstehungsglauben

Summary: The paper wants to show, that the self-justification of Prexaspes in Her III 62,3-4 includes an allusion to the Persian belief in resurrection. For this purpose it compares apparent analogous statements in Homer’s Iliad and it suggests an interpretation of Prexaspes’ declaration in the wider context of Herodot’s Histories. In this way the statement of Prexaspes is justified as a testimony for the existence of the belief in resurrection in Persia during the 5th century BC.

Zusammenfassung: Der Aufsatz bemüht sich durch den Vergleich mit scheinbar analogen Aussagen aus Homers Ilias und eine Interpretation im weiteren Zusammenhang des herodoteischen Werkes um den Aufweis, dass in der Selbstrechtfertigung des Prexaspes in Her III 62,3-4 eine Anspielung auf den Auferstehungsglauben enthalten ist und dass die Stelle somit als Zeugnis für das Vorhandensein des Auferstehungsglaubens im Persien des 5. Jh.s v.Chr. gelten kann.



Buchvorstellungen:

BN 143, 2009, 135-136: Reinhard Müller, Jahwe als Wettergott: Studien zur althebräischen Kultlyrik anhand ausgewählter Psalmen (BZAW 387), Berlin / New York 2008, ISBN 978-3-11-020731-6 (Stefan Beyerle).

BN 143, 2009, 136-139: Jakob Wöhrle, Der Abschluss des Zwölfpredigtenbuches. Buchübergreifende Redaktionsprozesse in den späten Sammlungen (BZAW 389), Berlin / New York: Walter de Gruyter 2008, ISBN 978-3-11-020674-6, ISSN 0934-2575 (Franz Sedlmeier).

BN 143, 2009, 139-140: Yaron Z. Eliav / Elise A. Friedland / Sharon Herbert (eds.), The Sculptural Environment of the Roman Near East: Reflections on Culture, Ideology and Power. Interdisciplinary

- Studies in Ancient Culture and Religion 9, Leuven / Dudley: Peters 2008, ISBN 978-90-429-2004-0 (Shimon Dar).
- BN 143, 2009, 140-141: Pancratius C. Beentjes, „Die Freude war groß in Jerusalem“ (2Chr 30,26). Eine Einführung in die Chronikbücher (SEThV 3), Münster: LIT 2008; ISBN 978-3-8258-1628-5 (Karin Schöpflin).
- BN 143, 2009, 141-142: Jan Dušek, Les manuscrits araméens du Wadi Daliyah et la Samarie vers 450-332 av. J.-C. (Culture and History of the Ancient Near East, 30), xxvi + 700 Seiten, Leiden / Boston: Brill 2007, ISBN 978-90-04-16178-8 (Stefan Schorch).
- BN 143, 2009, 142-143: Michaela Hallermayer, Text und Überlieferung des Buches Tobit (Deuterocanonical and Cognate Literature Studies, 3), ix + 209 Seiten, Berlin: Walter de Gruyter 2008, ISBN 978-3-11-019496-8 (Stefan Schorch).
- BN 143, 2009, 143-144: Robert J. Littman, Septuagint Commentary Series, Volume Tobit, The Book of Tobit in Codex Sinaiticus, Leiden / Boston: Brill 2008, ISBN 978-90-04-17107-7 (Barbara Schmitz).
- BN 143, 2009, 144-145: Siegfried Ostermann, Die Münzen der Hasmonäer. Ein kritischer Bericht zur Systematik und Chronologie (NTOA 55), 89 S., 15 Abb., Fribourg / Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2005, ISBN 3-7278-1499-3 (Kay Ehling).
- BN 143, 2009, 145-146: Cilliers Breytenbach (Hg.), Frühchristliches Thessaloniki (STAC 44), 184 Seiten, Tübingen: Mohr Siebeck 2007, ISBN 978-3-16-147858-1, ISSN 1436-3003 (Christian Gruber).
- BN 143, 2009, 146-147: Christopher Steimle, Religion im römischen Thessaloniki. Sakraltopographie, Kult und Gesellschaft 168 v.Chr. – 324 n.Chr. (STAC 47), 240 S., Tübingen: Mohr Siebeck 2008, ISBN 978-3-16-149410-9, ISSN 1436-3003 (Christian Gruber).
- BN 143, 2009, 147-148: Peter Wick, Paulus. Mit einem Beitrag von Jens-Christian Maschmeier (UTB basics), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006, ISBN 978-3-525-03614-3 (Peter Arzt-Grabner).
- BN 143, 2009, 148-149: Anton Grabner-Haider / Johann Maier, Kulturgeschichte des frühen Christentums. Von 100 bis 500 n.Chr., 232 S., geb., 39,90 €, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008, ISBN 978-3-525-54003-9 (Michael Ernst).
- BN 143, 2009, 150-152: Jörg Rüpke (Hg.), Gruppenreligionen im römischen Reich. Sozialformen, Grenzziehungen und Leistungen (STAC 43), Tübingen: Mohr Siebeck 2007, ISBN 978-3-16-149128-3 (Christina M. Kreincker).

Informationen zu den BN – NF

Ab 2010: Veröffentlichung der BN – NF im Herder Verlag

http://www.uni-salzburg.at/portal/page?_pageid=141,137569&_dad=portal&_schema=PORTAL

biblische.notizen@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at/bwkg/bn.nf

ISSN 0178-2967

Die „Biblischen Notizen“ erscheinen voraussichtlich viermal jährlich. Beiträge bis max. 38.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (≈ 20 Seiten, Zeilenabstand 1,5) werden laufend entgegengenommen und erscheinen, sofern sie formal und inhaltlich für eine Publikation in Frage kommen, sobald wie möglich.

Beiträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden in elektronischer Form als word-Datei (als attachment per E-Mail oder auf Diskette) und als pdf-Dokument oder als Ausdruck erbeten. – Vor der Drucklegung erhalten die Autorinnen und Autoren den eigenen Beitrag zur Endkontrolle. Die Autorinnen und Autoren übertragen die Veröffentlichungsrechte an die BN.

All rights reserved, including those of translation into foreign languages. No part of this journal may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic or mechanical, including photocopy, recording, or any information storage or retrieval system, without permission in writing from the publisher.

Formale Richtlinien (zu bibliographischen Angaben, zur Verwendung von Fremdschriftarten etc.) unter:

<http://www.uni-salzburg.at/pls/portal/docs/1/473512.PDF> (deutsch)
<http://www.uni-salzburg.at/pls/portal/docs/1/473513.PDF> (englisch).

Adresse für Zusendung von Beiträgen, Besprechungsexemplaren und Bestellungen:

Biblische Notizen – Neue Folge
 z.Hd. Univ.-Prof. Dr. Friedrich V. Reiterer
 Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte
 Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg, Austria

E-Mail: friedrich.reiterer@sbg.ac.at oder vinzenz.reiterer@sbg.ac.at
 FAX: 0043-662-6389-2913
 Tel.: 0043-662-8044-2913

Literaturinformation:

Gesamtkoordination und Neues Testament: Michael Ernst, Salzburg
Altes Testament: Karin Schöpflin, Göttingen
Zwischentestamentliche Literatur: Stefan Schorch, Halle

Redakçõessekretärin:

Waltraud Winkler
E-Mail: biblische.notizen@sbg.ac.at
Tel.: 0043-662-8044-2904

Verwaltung und Abonnentenbetreuung:

Michaela Petra Sturm
E-Mail: vinzenz.reiterer@sbg.ac.at
Tel.: 0043-662-8044-2933

Auslagenersatz (Preis) pro Nummer:

Abonnement pro Nummer: € 9,50 (zuzüglich Versandkosten)
Einzelbezug pro Nummer: €10,50 (zuzüglich Versandkosten)

Zahlungen / Method of payment:

(keine Schecks / no cheques)
VISA oder MasterCard oder Banküberweisung (sämtliche Bankspesen zu Lasten des Einzahlers), International Money Order
(additional bank charge; please, be sure that your payment is free of any charge for us!).

Bank: Salzburger Landeshypothekenanstalt
Bankleitzahl / Number of Bank: 55000
Kontonummer / Account Number: 150 0000 9182; IBAN: AT02 55000 150 0000 9182, BIC/S.W.I.F.T.: SLHYAT2S
Kontowortlaut: ISDCL

© ISDCL-Publishers Salzburg 2009
ISDCL-Publishers, Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg, Austria
Druck: Koller & Kunesch GmbH, Bahnhofstraße 4, 5112 Lamprechtshausen, Austria